

# Kunst- und Sportschule fehlt Geld

Grosses Interesse an Oberländer Kunst- und Sportschule in Uster, aber es fehlt an Geld

*cb. Das Interesse für die Oberländer Kunst- und Sportschule (Kuss) in Uster ist gross. Gross ist jedoch auch weiterhin das Loch in der Kasse. Mit der Sponsorenaktion «m<sup>2</sup> für Talente» versucht ein Gönnerverein die fehlenden 100 000 Franken pro Jahr zusammenzubringen.*

Über 160 Erwachsene und Kinder liessen sich vorgestern Morgen am neuen Standort der *Kuss* im «House of Sports» neben der Ustermer Sportanlage Buchholz über die Sekundarschule für Kunst- und Sporttalente informieren. Innert kurzer Zeit ist die Schule stark gewachsen.

Nach den letzten Sommerferien sind zu den *bisherigen 45 Schülern weitere 23* gestossen, die dank der besonderen Unterrichtsplanung nun ausreichend Zeit finden, um ausserhalb der Schule ihrem Training und ihren Übungen nachgehen zu können. Statt der 32 bis 36 Lektionen

an einer «normalen» Oberstufenschule, besuchen die Kinder in der *Kuss* lediglich mindestens 22 Lektionen pro Woche, erklärte Schulleiter *Urs Wegmann*.

## Viele Gemeinden zahlen Schulgelder

So aussergewöhnlich die Schule selbst ist, so ungewöhnlich ist auch die Art, wie sie sich finanziert. Da sie vom Kanton aus Spargründen keine Beiträge erhält – solche wären erst nach Annahme des neuen Volksschulgesetzes möglich – finanziert sie sich in erster Linie aus *Schulgeldern*. So zahlen die meisten der 25 Schulgemeinden aus dem Oberland, die die Schule tragen, den vollen Beitrag für die *Kuss*-Schüler aus ihrer Gemeinde. In einigen müssen die Eltern noch einen Teil des Geldes selbst beisteuern.

Doch es gibt auch Gemeinden, die nicht bereit sind, die Kosten der Schule zu übernehmen. Bei jedem zehnten Kind in der Schule müssen die Eltern das Schulgeld alleine tragen. Zu den Nicht-

zahlern gehören *Pfäffikon* und *Egg*, wie *Hans Thalmann*, der ehemalige Ustermer Stadtpräsident und Präsident *Gönnervereins* der *Kuss*, betonte. Gleich vier Kinder dieser Gemeinde besuchen die Schule. Dieser Gönnerverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, solche Kinder finanziell zu unterstützen, denn der Besuch der *Kuss*, so *Thalmann*, dürfe nicht von der Finanzkraft der Eltern abhängig sein.

## Finanzloch von 100 000 Franken pro Jahr

Doch dies ist nur ein Teil der Aufgabe des Gönnervereins. Denn die Schule ist nach dem Subventionsausfall durch den Kanton finanziell noch nicht über dem Berg. Pro Jahr fehlen *rund 100 000 Franken*. Dies sind immerhin etwa zehn Prozent des Gesamtbudgets.

Die grössten Löcher konnten mit Darlehen der Stadt Uster und nun mit einem einer anonym bleibenden älteren Ustermerin gestopft werden. *10 000 Franken* haben bisher auch die Mitglieder des

Gönnervereins mit ihrem Jahresbeitrag von 100 Franken und den Spenden beigetragen.

Mit der nun lancierten Aktion «*m<sup>2</sup> für Talente*» werden Gönner – Einzelpersonen, Firmen und Organisationen – gesucht, die Jahresmieten von 180 Franken pro Quadratmeter Schulraum übernehmen. «*Mit Gunst und Support für Kunst und Sport*», versuchte *Thalmann* gestern die Anwesenden für eine Unterstützung zu motivieren.

Auf der Tafel mit den Sponsoren finden sich bisher neun Namen. *Thalmann* hofft, dass es bald mehr werden. Platz genug hat es auf der Tafel und genügend Quadratmeter, die noch zu übernehmen wären, auch: Die gesamte Fläche der im dritten Stock des Gebäudes eingerichteten Schule in Uster beträgt *640 Quadratmeter*. Der Präsident des Gönnervereins (*Hans Thalmann*, Rothstrasse 6, 8610 Uster, Telefon 01 942 34 18, E-Mail [h.th@bluewin.ch](mailto:h.th@bluewin.ch)) wartet auf weitere Namen.